



Testbiotech e.V.
Institut für unabhängige Folgenabschätzung in der Biotechnologie
Frohschammerstr. 14, 80807 München
Tel: 089 35 89 92 76

Februar 2021

Jahresbericht Testbiotech 2020

Neue Gentechnik

2020 war für Testbiotech ein spannendes Jahr, unsere Themen waren aktueller denn je. Das trifft ganz besonders für die **Neue Gentechnik** zu. Wir starteten dazu eine Postkarten-Mitmachaktion (www.testbiotech.org/gentechnik-grenzen/mitmachen) und veröffentlichten einen umfassenden Bericht zu Fragen und Antworten rund um die Neue Gentechnik (www.testbiotech.org/node/2636).



Anlässlich des Nobelpreises für die Erfindung der Genschere CRISPR/Cas wurde Testbiotech in den Medien mit den Worten zitiert, es handle sich um einen **Nobelpreis für die Büchse der Pandora**. Die Nobelpreisträgerin

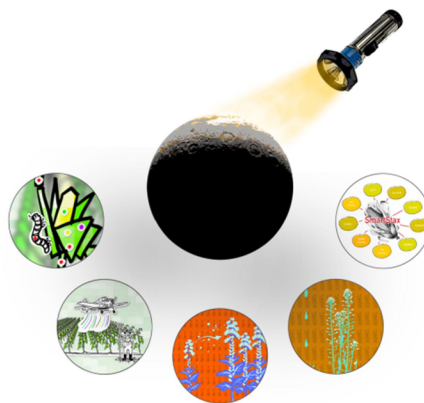
Jennifer Doudna, spricht selbst von einem ‚radikalen Eingriff in die Evolution‘. Es dauerte rund 4 Milliarden Jahre, um die heutige biologische Vielfalt hervorzubringen. Ein Erbe, das wir bewahren müssen.

Testbiotech beteiligte sich an Konsultationen der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA zu den Themen Neue Gentechnik in der Pflanzenzucht, Gene Drives und gentechnisch veränderte Mikroorganismen. Wir betreuten die Fachstelle Gentechnik und Umwelt (FGU), die sich mit den neuesten Entwicklungen im Bereich Neue Gentechnik befasst. Eine Online-Konferenz zu Fragen der gesetzlichen Regulierung der neuen Gentechnik fand bei EU-Parlament, der EU-Kommission und ExpertInnen der EU-Mitgliedsländer reges Interesse (www.testbiotech.org/content/online-conference-technical-potential-and-risks-genome-editing). Über unsere Außenstelle in Brüssel halten wir engen Kontakt zu zivilgesellschaftlichen Organisationen und den Institutionen der EU.

Risiken transgener Pflanzen und EU-Zulassungen

Zum Thema **EU-Zulassungen** von gentechnisch veränderten Pflanzen stellten wir im Januar das Ergebnis des Forschungsprojektes „RAGES“ auf einer Konferenz in Brüssel vor (www.testbiotech.org/en/content/genetically-engineered-organisms-gaps-eu-risk-assessment).

Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA reagierte darauf mit einem eigenen Bericht. In der abschließenden Analyse von Testbiotech zeigte sich überdeutlich, dass die EFSA unliebsame, aber zentrale Themen der Risikobewertung aktiv ausblendet und diese am liebsten auf die ‚dunkle Seite des Mondes‘ verfrachten würde (www.testbiotech.org/node/2692). Testbiotech wird sich, gestützt auf die Ergebnisse von RAGES, verstärkt für wesentlich höhere Standards in den Zulassungsprüfungen einsetzen.



Patente auf Versuchstiere

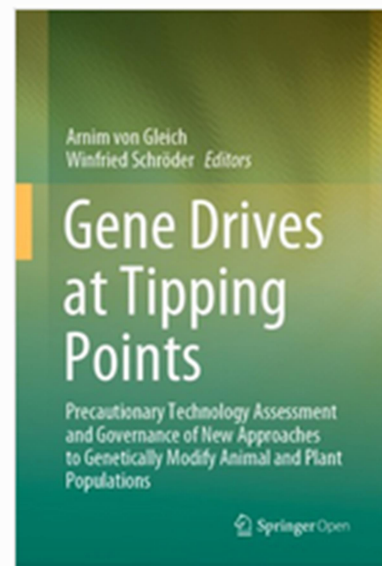
Einen großen Erfolg erzielte Testbiotech mit **Einsprüchen gegen Patente auf gentechnisch veränderte Schimpansen**. Die Ansprüche der US-Firma Intrexon wurden vom Europäischen Patentamt aus ethischen Gründen widerrufen (www.testbiotech.org/pressemitteilung/kein-patent-auf-gentechnisch-veraenderte-schimpanzen). Dabei wurden auch hohe Hürden für alle zukünftigen Patentanträge auf gentechnisch veränderte Versuchstiere festgelegt.

Vor diesem Hintergrund konnte Testbiotech 2021 einen weiteren Erfolg beim Einspruch gegen ein Patent auf Versuchstiere der Max-Planck-Gesellschaft (www.testbiotech.org/node/2552) erzielen. Wir hoffen zudem auch auf Erfolg beim noch anhängigen Einspruch gegen ein Patent der Nobelpreisträgerinnen Doudna und Charpentier (www.testbiotech.org/node/2554). Bei den Patenten auf die Erfindung der Gen-Schere CRISPR/Cas geht es vor allem um die ethischen Grenzen im Hinblick auf menschliche Embryonen.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Corona

Testbiotech war 2020 auch an mehreren wissenschaftlichen Publikationen beteiligt. Die Ergebnisse des GeneTip-Projektes wurden in einem Buch des Springer Verlages veröffentlicht (<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-030-38934-5>). Zudem wirkten wir an Peer-Reviewed-Publikationen über die Risiken von Gene-Drive-Organismen, Neue Gentechnik und die Folgen einer unkontrollierten Ausbreitung gentechnisch veränderter Pflanzen mit (www.testbiotech.org/node/2624).

Natürlich hatten wir auch viele Anfragen zum Coronavirus. Testbiotech verfolgt die Diskussion um COVID-19 mit besonderer Sorge: Dies ist wohl die erste Pandemie, bei der das Virus theoretisch auch vom Menschen gemacht sein könnte. Wir hoffen, dass es vor diesem Hintergrund gelingt, internationale Regeln zu finden, die es ermöglichen, in Zukunft die Synthese der Erbsubstanz von Krankheitserregern stärker zu überwachen. Deswegen haben wir uns schriftlich an das Kanzleramt gewandt, allerdings ohne eine Antwort zu erhalten.



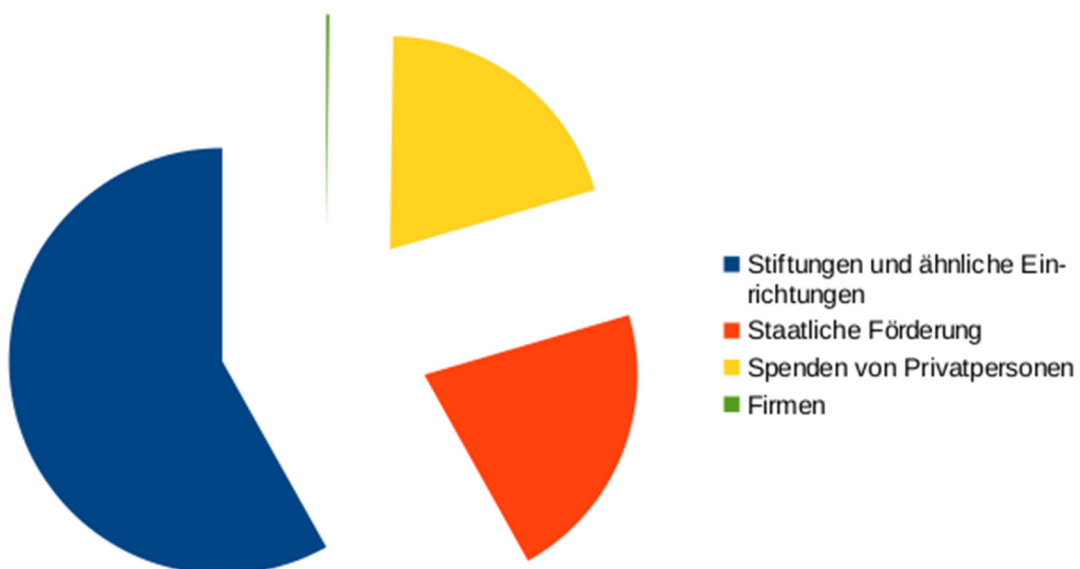
Öffentliche Wahrnehmung

Bundesweites Medienecho fand u.a. unser Erfolg beim Patentamt und unser Kommentar zum CRISPR-Nobelpreis.

Die Zahl unserer FollowerInnen auf Facebook liegt bei knapp 1000, auf Twitter sind es knapp 400. Die Zahl der Besuche liegt nach der neuen Erfassungsweise von Matomo bei rund 3000 pro Monat (rund 8000 Seitenaufrufe). Die Zahl der AbonnentInnen unseres Newsletters bei rund 5000, zudem sind in unserem Postverteiler rund 1000 Adressen.

Haushalt

Die Einnahmen des Vereins lagen 2020 bei rund 420.000 € (einschließlich FGU und andere Projekte).



Die Ausgaben lagen bei rund 450.000 € (einschließlich FGU und andere Projekte). Die Infografik zeigt, für welche Bereiche diese Gelder ausgegeben wurden.

